

Auf die Schulbank beim Schulschachkongress!

Der 3. Schulschachkongress der Deutschen Schachjugend und der Schulschachstiftung zwang 170 Lehrer in die Schulbänke, denn diesmal hieß es für sie lernen, lernen und nochmals lernen. Vorne am Lehrerpult ihnen gegenüber die Referenten, alles erfahrene Schachlehrer und Trainer! Sie stellten Lehrmethoden vor, einzelne Trainingsmaterialien, den Gebrauch des Smartboard für das Schachtraining, den nagelneuen Methodenkoffer, Spielformen des Schachspiels, aber auch Schach zum Schwitzen in der Sporthalle.

Der Schulschachkongress wurde in der Aula, dem Musiksaal und verschiedensten Klassenräumen der **Stadtteilschule Barmbek** durchgeführt, die von dem Schulleiter Björn Lengwenus zur Verfügung gestellt wurde. Björn Lengwenus? Ja, der von Fritz & Fertig, der Buchautor, der Schachpädagoge, der zugleich tagsüber Lehrer und Direktor einer Schule in Hamburg ist.

Der Rahmen passte hervorragend zum Kongress und zum Einstieg in die beiden Kongresstage, denn am Freitagabend begann die Veranstaltung mit einem **Podiumsgespräch** über das Thema „Schach im sozialen Brennpunkt“. Die Stadtteilschule Barmbek liegt in einem sozialen Brennpunkt und in ihr wird Schach als pädagogische Mittel eingesetzt.

Auf dem Podium berichteten vom Jugendamt München Katrin Apfel und Jochen Reisinger, wie sie erfolgreich an Kinder mit Schach herankommen, die eigentlich durch das Bildungssystem gefallen sind und oftmals aufgegeben werden. Auch mit diesen auffälligen Kindern kann mit Schach gearbeitet werden, sie sind plötzlich in der Lage sich über einen gewissen Zeitraum zu konzentrieren, sie lassen sich fesseln vom Schach. Einige Kinder haben sogar schon den Weg in Münchner Vereine gefunden.

Anke Heffter hatte in einem Problemstadtteil in Hamburg-Jenfeld Schach an die Hauptschule gebracht und ebenfalls enorme Erfolge quer durch alle Klassen erzielt. Sie nahm mit ihren Hauptschülern sogar an Turnieren und Meisterschaften teil. Der Hausmeister bemerkte im Schulalltag Veränderungen und sprach Frau Heffter an: „Die prügeln sich jetzt viel weniger in den Pausen, die spielen Schach!“ Monika Küsel-Pelz, Direktorin der Grundschule Genslerstraße in Barmbek, hat an ihrer Multikultischule, ihre Schüler kommen aus allen Teilen der Welt, Schach als Fach eingeführt. Die intensive Auswertung des Lehrerkollegiums der Genslerstraße dieses Projektes ergab, unbedingt weitermachen und Schach fest im Lehrplan verankern, denn alle konnten von positiven Erfahrungen auf das Lernverhalten der Grundschüler verweisen. Interessant auch dass alle Kinder, egal aus welchem Kulturkreis sie kommen, das Schachangebot annehmen. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die Nachbarschulen in Barmbek, denn beim Wechsel auf die weiterführenden Schulen wird nach einem Schachangebot gefragt und dadurch so manche neue Schachinitiative losgetreten.

Warum dieses für Schach und vor allem dem Deutschen Schachbund ungewöhnliche Thema auf dem Kongress?

Schach muss sich dauerhaft öffnen, muss erkennen, dass es durch die im Schach innewohnenden Möglichkeiten für alle in der Gesellschaft ein sinnvolles Angebot ist, dass mit Schach jeder erreicht werden kann. Dieses selbstgeprägte Image, Schach ist was für die Gebildeten, Schach ist nur was für Intelligente, kann sich der Schachsport nicht länger leisten. Und hat der organisierte Schachsport nicht auch eine soziale Aufgabe in der Gesellschaft zu erfüllen?

Der **Kongresstag** begann mit fröhlichen Kindern der Genslerstraße, die so manchen der noch verschlafen wirkenden 170 Lehrer mit zwei schwungvollen Vorführungen aufmunterten und sie beschwingt in die Workshops gehen ließ.

Es gab **drei Workshopblöcke**. In jedem Block konnte man zwischen sieben Angeboten wählen. Die Themen waren an der Praxis der Schachvermittlung in Schulen (auf Vereine jederzeit auch anwendbar) orientiert. Keine theoretischen Vorträge, die Inhalte sollten schon in der kommenden Woche bei der nächsten Schachstunde umsetzbar sein.

- So zeigte IM Michael Richter wie man Arbeitsblätter mittels ChessBase erstellt und mittels ChessBase das Training vorbereitet.
- Walter Rädler ließ kleine Spiele im Schachunterricht durch die Workshopteilnehmer ausprobieren und erläuterte, warum und wie man sie im Schachunterricht einbringen sollte. In seinem zweiten Themenblock brachte er Klarheit in den Dschungel der Schachliteratur und Trainingsmaterialien, denn vieles ist für die Arbeit an Schulen wenig hilfreich.
- Für Lehrer und Sozialpädagogen fehlt oftmals das notwendige Geld, aber immer mehr Schulen werden mit Smartboards und interaktiven Whiteboards anstelle der herkömmlichen Kreidetafeln ausgestattet. Daher war der Andrang bei Björn Lengwenus und Karol Lalla groß, die beide zeigten, wie man Schachtraining mit diesen modernen Hilfsmitteln gestalten kann. Praktisch ausprobiert wurde dies mit der „Schach DVD“ der Firma MedienLB, die in Kürze auf den Markt kommt und hier schon vorgestellt wurde.
- FM Bernd Rosen und Christian Goldschmidt, äußerst erfahrene Schachtrainer, stellten jeweils ihre Trainingsmaterialien vor, die in gedruckter Form vorliegen, die aber auch über das Internet genutzt werden können.
- Die Trainerlegende Heinz Rätsch zeigte klassisch am Demobrett wie eine lehrreiche Partieanalyse im Kinder- und Jugendbereich durchzuführen ist, was mit ihr an Inhalten vermittelt werden kann. Ein Teilnehmer meinte: „Bei jedem Satz spürte man die über lebenslange Trainererfahrung!“
- Ein Legende im Schulschach ist auch Christian Zickelbein, von dem seine Zuhörer aus erster Hand erfahren konnten, wie man Schach an die Schule bringt.
- Schach und Schule, Schach und Unterricht. Schach muss sich nicht verstecken, es kann in viele Unterrichtsfächer eingebaut werden, wie man von Kirsten Siebarth lernen konnte. Und selbst Schach und Bewegung müssen keine Gegensätze sein. So heißt es für den Workshop „Schach zum Schwitzen“ in der Ausschreibung auch Sportkleidung mitbringen, denn es ging mit Bällen, Sprungseilen, Matten und Kästen und den Schachbrettern praktisch zur Sache. Ausprobieren war auch hier die Losung. Schach als

Schulfach? Geht das? Monika Küsel-Pelz, Schulleiterin der Grundschule Genslerstraße hat dies erfolgreich umgesetzt und konnte so wichtige Informationen und Hilfen vermitteln.

Vielleicht ragte ein Thema beim Workshop heraus, obgleich man das bei den Topreferenten eigentlich nicht sagen darf. Aber die Erwartungen an den Workshop „Der DSJ-Methodenkoffer“ waren sehr hoch. Das geht zurück auf den Schulschachkongress 2009 in Erfurt, bei dem die Referenten Kirsten Siebarth und Patrick Wiebe erstmalig Methoden für den Schachunterricht unter dem Namen **Methodenkoffer** vorgestellt hatten, aber den „Koffer“ nicht zur Hand hatten. Dabei wollten die Teilnehmer ihn doch gleich mitnehmen. Also wurde der Entschluss gefasst, 2010 beim 3. Schulschachkongress gibt es den Methodenkoffer als neues innovatives Angebot der Deutschen Schachjugend für den Schachunterricht. Und er konnte tatsächlich präsentiert werden.

30 Methoden werden vorgestellt, erläutert, für jede Methode gibt es Arbeitsblätter und das notwendige Handwerkszeug im Koffer, und natürlich sind für alle Methoden Lösungsblätter vorhanden. Mit diesem Methodenkoffer, den es bisher auf dem Schachmarkt noch nicht gibt, können auch schachlich unerfahrene Lehrkräfte erfolgreich einen abwechslungsreichen Schachunterricht anbieten. Ein Dank geht an die **DSB Wirtschaftsdienst GmbH**, die diesen Koffer mitfinanzierte und über ihren Shop vertreibt, und an den Partner der DSJ **ChessBase**, der ebenfalls die Erstellung dieses Koffers finanziell unterstützt.

Ab sofort ist der Methodenkoffer bei der DSB-Wirtschaftsdienst GmbH zum Preis von 170,- Euro zu erwerben.

Auf dem **Markt der Möglichkeiten** stellten verschiedene Schulen und Anbieter ihre Projekte vor, berichteten von ihrer Schacharbeit, stellten teilweise selbst erarbeitete Lehrmaterial vor bis hin zu selbst gefertigten Schachsouvenirs. Denn ein Schwerpunkt des Schulschachkongresses liegt auch auf der Kommunikation, dem Informationsaustausch, wodurch ein Netzwerk der Schulen entsteht.

Kongresse tanzen gern, das weiß man spätestens seit dem Wiener Kongress und so wurde auch dieser Kongress von einer „**Schachpädagogischen Nacht**“ abgerundet.

Die Planung und Organisation dieses gesellschaftlichen Abschlusses hatte unser Partner ChessBase und der Hamburger Schachjugendbund übernommen. Eingeholt wurde vom „**Dimitrova Trio**“, die am späten Abend erst nach einigen Zugaben von der Bühne gelassen wurden. Den schachlichen Teil des Abends übernahm das Improvisationstheater „**Steife Briese**“, die ebenfalls erst nach einer Zugabe entlassen wurde, nachdem sie zuvor die Schachzunft zu Lachsälven herausgefordert hatte durch ihre wunderbaren Verbindungen und Bezüge von Schach mit ihren Improvisationen, zu denen die Zuhörer die Stichworte lieferten. Den pädagogischen Teil übernahm „**Ludwig**“, die Software von Matthias Wüllenweber und ChessBase, die komponiert und die in sekundenschnelle komponierten Stücke selbst instrumental vorträgt. Ein Programm, das bei Musikern große Beachtung findet und im Musikunterricht der Schulen wichtige Hilfe leistet. Matthias Wüllenweber stellte es vor und die frisch komponierten Stücke wurden live von einem Ensemblemitglied des Dimitrova Trios von der Beamerleinwand gespielt.

Über eine Veranstaltung selbst zu schreiben, an deren Organisation man mitgewirkt hat, ist nicht unproblematisch, daher lasse ich zum Abschluss einen Teilnehmer zu Wort kommen, wobei uns viele dieser Äußerungen erreicht haben:

„Vielen herzlichen Dank für die Organisation und den tollen Schach-Kongress in HH. Ich habe viel Neues, Interessantes und vor allem viel Motivation getankt. DANKE!
(Malte Schacht)

Der Dank aller geht an die Schüler, Lehrer der Stadtteilschule Barmbek, die uns so gut betreut haben, an die Schule Genslerstraße für die Hilfestellung und die tollen Vorführungen, an den Hamburger Schachjugendbund, der die Versorgung und die Abendveranstaltung im Griff hatte, an ChessBase für die tolle gelebte Partnerschaft mit der DSJ, an die Referenten, den Arbeitskreis Schulschach der DSJ und an die Hamburger Senatorin für Schule und Berufsbildung **Christa Goetsch**, die die Schirmherrschaft über den 3. Schulschachkongress übernommen hatte.

Der 4. Schulschachkongress findet in Karlsruhe vom 04.-06.11.2011 statt mit tatkräftiger Unterstützung des Badischen Schachverbandes!

Jörg Schulz

Ausbildung – Seminar für engagierte Jugendliche

Seminar für engagierte Jugendliche „Teambuilding“ in Weimar 24. - 26.09.2010

Der anglizistische Begriff „Team“ findet im Deutschen keine Entsprechung. Er lässt sich aber durchaus beschreiben, beispielsweise durch den dem Lateinischen entlehnten Begriff „Kollektiv“. Dies ist nur ein Auszug aus dem komplexen Thema des Teambuildings, dem sich die 16 Teilnehmer im Laufe des Wochenendes genähert haben.

Der Referent Götz Fehst, führte in die Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation ein, welche die Basis jeden Zusammenarbeitens ist. Dem folgte der Schwerpunkt des Vortrags, das Konfliktmanagement. Konfliktlösung ist eines der zentralen Themen der Teamarbeit. Das Wissen um Konflikte, die möglicherweise während der Arbeit auftreten könnten, ist bereits bei der Bildung des jeweiligen Teams von Vorteil. Im Anschluss folgten dann die bei der Teambildung zu beachtenden Voraussetzungen. Dazu gehörte auch ein Exkurs zu den Antriebskräften eines Menschen sowie zum Rollenverständnis von Mann und Frau. Alles in allem war der Vortrag des Referenten rund um das Seminarthema breit gefächert. Das Rahmenprogramm füllten die beiden Bundesjugendsprecher Eric Tietz und Christopher Janke aus. Zu diesem gehörte u. a. eine Stadtführung durch Deutschlands Kulturstadt und eine gemeinsame Bowlingrunde am Abend. Am Sonntagmittag ging nach einer Abschlussbesprechung und Hinweisen auf weitere kommende Veranstaltungen ein insgesamt gelungenes Seminar der DSJ zu Ende.

(Mara Schlich)

Auftaktveranstaltung bei den Aleviten in Hamburg

Mit einer kleinen aber feinen Auftaktveranstaltung wurde die Kooperation zwischen der Alevitischen Jugend Hamburg und der Deutschen Schachjugend feierlich eröffnet.

In Anwesenheit von Cengiz Orhan (1. Vorsitzender Alevitische Gemeinde Hamburg), Christian Warneke (1. Vorsitzender Deutsche Schachjugend) [REDACTED]

[REDACTED] wurden am Sonnabend, 16.10.2010 bereits die ersten schachlichen Klingen gekreuzt.

Ab sofort wird in den Räumen der Alevitischen Gemeinde in Hamburg-Altona wöchentliches Schachtraining angeboten. [REDACTED]

[REDACTED]

Diese Aktivitäten sind Teil eines Pilotprojekts der Deutschen Schachjugend und des Hamburger Schachverbands mit der Hoffnung, das Jugendschach im Altonaer Raum zu beleben und mittelfristig Interessierte an den organisierten Schachsport heranzuführen.

Die Kooperation mit der Alevitischen Jugend Hamburg steht unter dem Motto „Integration durch Sport“ und wird vom Hamburger Sportbund besonders unterstützt. Dafür wurde mit der Alevitischen Gemeinde beziehungsweise deren Jugendabteilung ein offener und interessierter Partner gefunden. Mittelfristig soll das Projekt auch auf andere Orte und Gemeinden in Deutschland übertragen werden. Zuvor jedoch werden die neuen Hamburger Talente an Turnieren und Vergleichskämpfen im Hamburger Raum teilnehmen.

(Christian Warneke)

Bildunterschrift:

Cengiz Orhan (1. Vorsitzender Alevitische Gemeinde Hamburg) im Schach-Duell mit Musa Erdogan (Alevitische Jugend), [REDACTED]

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2010 und 2011

Für alle Langzeitplaner der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2010 und auch schon für 2011:

26. – 28.11.2010	Xanten	Kinderschachpatent
26. – 30.12.2010	verschieden	Deutsche Vereinsmeisterschaften
25. – 27.02.2011	Berlin	Deutsche Lehrermeisterschaft
04. – 06.03.2011	Halle-Neustadt	Jugendversammlung DSJ
12. – 19.06.2011	Oberhof	Deutsche Jugendmeisterschaften
22. – 26.06.2011	Burghausen	Jugendevent der dsj
29.07. – 01.08.2011	Bad Homburg	Kinderschachcamp U9
09. – 11.09.2011	Rotenburg a.d.Fulda	DSJ-Akademie
04. – 05.11.2011	Karlsruhe	4. Schulschachkongress

SV Stuttgart Wolfbusch erhält das Grüne Band für hervorragende Nachwuchsförderung

Am 13. Oktober wurde der SV Stuttgart Wolfbusch mit dem Grünen Band 2010 der Commerzbank ausgezeichnet.

Im festlichen Rahmen überreichten Vertreter der Bank und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) den mit 5.000 Euro dotierten Preis an die Vereinsdelegation um den Vorsitzenden Dr. Johannes Häcker.

Als Laudatorin hatte das Organisationskomitee die zweifache Weltmeisterin im Frauenfußball und Rekordnationalspielerin, Birgit Prinz, eingeladen. Insgesamt acht Sportvereine aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz wurden an diesem Abend für ihre herausragende Nachwuchsförderung in unterschiedlichen Sportarten geehrt. Das Grüne Band ist die bedeutendste Auszeichnung für leistungssportliche Nachwuchsförderung in Deutschland und wird seit 24 Jahren von der Dresdner Bank - jetzt Commerzbank - in Kooperation mit dem DOSB vergeben.

Nach 2004 konnte der SV Stuttgart Wolfbusch das Grüne Band bereits zum zweiten Mal gewinnen. Da das Reglement eine fünfjährige Zwangspause nach einem Titelgewinn vorsieht, hatte sich der Stuttgarter Verein erst in diesem Jahr erneut um die begehrte Trophäe beworben - und das wieder auf Anhieb mit Erfolg.

Die Jury hob in ihrer Begründung

- die Breite der sportlichen Förderangebote genauso wie die sportlichen Perspektiven hervor, die der Verein Kindern und Jugendlichen bietet.
- Eine kontinuierliche Talentförderung gehört ebenso zu den Pluspunkten des Clubs wie die gute Trainersituation.
- Für ein anhaltend hohes Interesse sorgt zudem die gute Zusammenarbeit mit mehreren Schulen, in denen der Verein Arbeitsgruppen organisiert.
- Insbesondere die großen Erfolge im Mädchenschach gaben für die Jury schließlich den Ausschlag, den Preis nach Stuttgart zu vergeben.

Am Ende konnte der SV Wolfbusch in 10 von 14 Kategorien die Höchstpunktzahl für seine Nachwuchsarbeit verzeichnen.

Die Auszeichnung in 2010 ist sogar noch etwas „wertvoller“ als vor sechs Jahren: Denn während damals in jeder der 73 teilnehmenden Sportarten der jeweils beste Verein ausgezeichnet wurde, werden seit drei Jahren nur noch die 50 besten Vereine sportartübergreifend ausgezeichnet. Die Folge war, dass in den vergangenen zwei Jahren kein Schachverein mehr das Grüne Band gewinnen konnte.

Der Erfolg des SV Stuttgart Wolfbusch ist deshalb nicht nur für den Verein selbst eine tolle Sache, sondern für unsere ganze Sportart.

Die Deutsche Schachjugend gratuliert dem SV Stuttgart Wolfbusch herzlich zu dieser besonderen Ehrung!

*Bildunterschrift: Strahlende Sieger: Die Delegation des SV Stuttgart Wolfbusch mit Glaspokal und Preisscheck (Quelle: Alexander Hassenstein / Getty Images)
[Verwendung des Bildes gegen Nennung der Quelle kostenlos möglich, vgl. <http://www.dosb.de/de/dasgrueneband>]*

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz,
Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.

Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).